

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1932**

1 (2.1.1932)

# Volkstreuend

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Anzeigenpreise Die 10 gepaltene Millimeterzeile kostet 12 Pfennig. Gegenüber-  
setzung und Stellungsliste 8 Pfennig. Die Reklame-Millimeter-  
zeile 60 Pfennig. Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif, der bei Nichtzahlung des  
Zahlungsbetrag, bei gefährlicher Forderung und bei Konten außer Kraft tritt. Erfüllung-  
ort: "Verlagsamt" 11 Karlsruhe 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Untere wöchentlichen Beilagen: Heimat und Wandern  
Unterhaltung, Wissen, Kunst / Sozialistisches Jungvolk  
Die Musikstunde / Sport und Spiel / Die Welt der Frau

Bezugspreis monatlich 1,75 Mark, jährlich 21 Mark. Einmalige  
1,50 Mark o. durch die Post 2,25 Mark o. Einmalige 10 Pfennig o. Er-  
scheinung 8 mal wöchentlich vorab 11 Uhr o. Postfachkonto 2650 Karlsruhe o. Geschäftsstelle  
und Redaktion: Karlsruhe 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Nummer 1 Karlsruhe, Samstag, den 2. Januar 1932 52. Jahrgang

## Neujahrswünsche des Reichspräsidenten

Die bedrohte Daseinsgrundlage - Notwendige Völker-solidarität - Kein verschiedenes Recht im Völkerleben

### Hindenburgs Ansprache an das diplomatische Corps

WTB. Berlin, 1. Januar. Die Neujahrsempfänge beim Reichspräsidenten werden um 10.45 Uhr durch das Aufziehen der Wache eingeleitet. Um 12 Uhr fand im Großen Saal des Reichspräsidentenpalastes der Empfang des diplomatischen Corps statt.  
Der Apostolische Nuntius, Monsignore Orsini, brachte als Dolmetscher des diplomatischen Corps seine Glückwünsche in einer Ansprache zum Ausdruck, in der er die schwierige Lage Deutschlands würdigte. Den Wünschen für die Wohlfahrt aller Nationen fügte er freudig einen besonderen Wunsch für Deutschland hinzu, das trotz der großen Krise seine Willensstärke und seinen Mut nicht verloren habe. Der Redner schloß mit einem besonderen Glückwunsch für Reichspräsident von Hindenburg.  
Der Reichspräsident antwortete hierauf u. a.:

Es ist auch mir eine große Freude, heute zu Beginn des neuen Jahres aus Ihrem Munde die Wünsche des diplomatischen Corps für die Zukunft des Deutschen Volkes entgegennehmen zu können. Eine beispiellose Krise hat die gesamte Weltwirtschaft erschüttert und hat Deutschland auf das schwerste betroffen. Alle Zweige unserer Wirtschaft liegen darnieder. Millionen arbeitstätiger und arbeitswilliger Volksgenossen leben sich ihrer

Daseinsgrundlage beraubt. Auch die nicht der Arbeitslosigkeit verfallenen Teile der Bevölkerung leben unter Risiken ungewissen und festlichen Grund. Mit dankbarer Genugtuung kann ich Ihre Worte bestätigen, in denen Sie davon sprachen, daß die bittere Not nicht vermocht hat, dem Deutschen Volke seine Willensstärke und seinen Mut zu rauben. Deutschland hat zu ungewöhnlichen, tief

erschütternden Maßnahmen greifen müssen, die jedem Deutschen die schwersten Opfer auferlegen. In unerhörterem patriotischen Bewußtsein hat das ganze Volk diese Opfer auf sich genommen. Auch die höchsten Anstrengungen des einzelnen Volkes reichen jedoch allein nicht aus, um der kritischen Lage Herr zu werden.

In verständnisvollem Zusammenwirken müssen von den Regierungen Lösungen gefunden werden, die der unerhörteren Wirklichkeit Rechnung tragen und so die Gesundung von Wirtschaft und Finanzwesen in der Welt ermöglichen. Kein Volk kann das Ende der kriegerischen Kämpfe austricksen und stärker herbeiwünschen als das deutsche Volk. Es wäre für die Welt verhängnisvoll und es darf deshalb nicht sein, daß die Erwartungen in der Frage der Abrüstung nochmals enttäuscht werden. Auch auf diesem Gebiet kann in Zukunft

kein verschiedenes Recht für die einzelnen Völker gelten, wenn das Vertrauen, die Grundlage aller Völkerbeziehungen wieder hergestellt werden soll. Möchte das neue Jahr in allen diesen Schicksalsfragen endlich bereitere Taten bringen! Möchte es den Regierungen gelingen, sich in vertrauensvoller und gerechter

Solidarität aufzusuchen, um die Völker aus dem Dunkel der Gegenwart einer sicheren Zukunft entgegenzuführen und der Welt die endgültige Befreiung zu geben.

Um 12.30 Uhr fand der Empfang der Reichsregierung statt. Als Vertreter des heurathenden Reichslanzlers begrüßte Reichsminister Schädel den Reichspräsidenten. Er betonte, daß die Reichsregierung im neuen Jahr an ihre schwere Arbeit gehe, von dem festen Willen befeuert, dem Vaterland und Volk die notwendigen Erleichterungen zu verschaffen. Die Pflichttreue, der Gerechtigkeitsinn des Reichspräsidenten und sein Glaube an Deutschland bilde ein unersehliches Gut, das Gottes Gnade unserem Vaterlande noch lange erhalten möge.

Nach Dankworten für die Glückwünsche zollte der Reichspräsident der Reichsregierung Anerkennung für ihre hingebende und pflichttreue Arbeit im vergangenen Jahr. Die hohe moralische Kraft des deutschen Volkes, sein stets bewiesener Wille zur Selbstbehauptung und sein stark ausgeprägter Ordnungssinn, hätten Deutschland befähigt, die ihm auferlegten schweren Opfer zu tragen. Er gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß Deutschland auch in Zukunft alle Gefahren überleben werde, wenn es einig sei und treu.

An diesen Empfang schlossen sich die Glückwünsche des Reichstages, des Reichsrates, der Wehrmacht, des Reichsbankdirektoriums und der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft.

### Die „Halloren“ beim Reichspräsidenten

WTB. Berlin, 1. Jan. Vor den offiziellen Neujahrsempfängen empfing der Reichspräsident eine Abordnung der „Halloren“ der alten „Salzwärter-Bruderschaft im Thale zu Halle“, die zum ersten Male seit dem Weltkrieg wieder dem Reichsoberhaupt nach altem Brauch Salz Soler und Schlackwürst darbrachten und ihre Neujahrsglückwünsche aussprachen.

### Neujahransprachen des Auslandes

#### Macdonald betont die Schwere der Krise

London, 31. Dezember. Premierminister Macdonald richtete folgende Neujahrswünsche an das britische Volk:  
„Das Jahr, das wir soeben ausgelutet haben war ein Jahr der Krise und des harten Kampfes, das schwer auf allen Teilen des Volkes lastete, da verhindert werden mußte, daß sich die Krise zu einer Katastrophe entwickelte. Die Regierung tritt dem neuen Jahr gegenüber entschlossen, in einer Weise zu handeln, die des Vertrauens würdig ist, das ihr in so reichem Maße erwiesen wurde, und ich hoffe, daß die Nation die Schwierigkeit und Verwickeltheit der Probleme würdigt, die wir in Angriff nehmen müssen und uns weiterhin ihre verständnisvolle Unterstützung gewähren wird.“

#### Frankreichs Präsident Doumer unterstreicht die notwendige Gemeinsamkeit der Maßnahmen

Paris, 31. Dezember. Der Präsident der Republik empfing heute nachmittags in Anwesenheit von Briand und dem Jahreswechsel die Mitglieder des diplomatischen Corps. Der Dolmetscher des diplomatischen Corps M a l l o n e hielt eine Ansprache, in der er auf die schwere Wirtschaftskrise hinwies, von der alle Nationen betroffen

seien und betonte, daß gerade die Schwere der Krise einen größeren Mut einflöße, sie zu bekämpfen. Die Krise mache die Völker geneigter, Opfer zu bringen und rege sie an, ihre Kräfte zu vereinen zur Bekämpfung der gemeinsamen Gefahr. Dank seiner Hilfsquellen und seinem arbeitsamen Geiste überwindet Frankreich die Krise so gut, daß es von ihr kaum berührt zu sein scheint. Aber — so schloß der Nuntius, man zweifle doch nicht, daß Frankreich in erster Reihe stehen werde, wenn es sich um den Wiederaufbau der Wirtschaft handelt.

Präsident Doumer erklärte in seiner Erwiderung: Wenn die Gemeinsamkeit im Unglück die Nationen von der Solidarität ihrer Interessen überzeugen und veranlassen könnte, eine Politik gegenseitiger Hilfe mit allen Folgen zu betreiben, würde der Welt aus einem großen Uebel eine große Wohlfahrt erwachsen und die Zukunft im freundlicheren Lichte erscheinen. Frankreich halte sich getreu seiner Tradition bereit, aktiv an den Maßnahmen mitzuarbeiten, von denen man eine Erleichterung erwarten kann und es habe bereits zahlreiche unwiderlegliche Beweise dafür gegeben. Seine Mitwirkung an diesen gemeinsamen Maßnahmen werde nur durch die gerechte Sorge um seine eigene Stabilität begrenzt werden, sowie die Garantie, daß die Opfer nicht das Gleichgewicht, das ein kostbares Friedensopfer sei, zu gefährden drohen.

## Der Reichspräsident im Rundfunk

Berlin, 31. Dez. Der Reichspräsident von Hindenburg hielt heute 21.30 Uhr im deutschen Rundfunk folgende Neujahransprache:

### Deutsche Männer und deutsche Frauen!

Aus meinem Amt als Reichspräsident und aus der Tatsache, daß ich als hochbetagter Mann einen verhältnismäßig großen Abschnitt deutscher Geschichte miterlebt habe, folgere ich die Berechtigung, heute am Abschluß eines schicksalsschweren Jahres wenige, aber treugemeinte Worte an Sie zu richten, um Ihnen zu helfen, die Not der Zeit zu tragen.

Ich bin mir wohl bewußt, welche gemaltene Opfer von jedem von uns verlangt werden, damit wir es überleben können, durch eigene Kraft die gegenwärtige Notzeit zu überwinden. Dem deutschen Volke gebührt aufrichtigster Dank und hohe Anerkennung für die bisher bewiesene Opferbereitschaft und für die Geduld, mit der es in Erkenntnis der harten Notwendigkeit alle Leiden und alle Lasten getragen hat. Das sei hier zuerst gesagt.

Aber die Größe dieser Opfer, die wir bringen, berechtigt uns, dem Ausland gegenüber gleichzeitig zu der Forderung, sich unserer Gebundenheit nicht durch Zumutung unmöglicher Leistungen entgegenzustellen. Auch in der Abrüstungsfrage darf Deutschland sein auto- recht nicht preisgeben werden. Unser Anspruch auf gleiche Sicherheit ist so klar, daß er nicht bestritten werden kann.

Unwillkürlich denke ich zurück an Tannenberg. Unsere Lage war damals gleichfalls schwierig. Sehr gewagte Entschlüsse mußten gefaßt und hohe Anforderungen an die Truppe gestellt werden, um des Erfolges nach Möglichkeit gewiß zu sein. Da mag mancher innerlich Bedenken gehabt haben, aber das Band gegenseitigen Vertrauens treuer Kameradschaft, inniger Vaterlandsliebe und der Glaube an uns selbst hielt uns fest zusammen, so daß die Entscheidung nach mehrtägigem heißen Ringen zu unserm Gunsten ausfiel.

Auch heute rufe ich, abermals in erster Zeit und zwar ganz Deutschlands auf zu gleicher treuer, schicksalsverbundener Einigkeit. Lassen Sie uns Hand in Hand unverzagt der Zukunft mit ihren sorgenschweren Entscheidungen entgegengehen. Möge keiner dem Kleinmut unterliegen, sondern jeder unerhörteren Glauben an des Vaterlandes Zukunft behalten. Gott hat Deutschland schon oft aus tiefer Not errettet; er wird uns auch jetzt nicht verlassen! Und nun wünsche ich dem deutschen Volke in seiner Gesamtheit und jedem einzelnen Deutschen aus vollem, treuen Herzen ein gesegnetes neues Jahr!

Nachdem der Herr Reichspräsident seine Rede beendet hatte, spielte die Musik das Deutschlandlied.

### Störungsversuche bei der Neujahransprache des Reichspräsidenten

WTB. Berlin, 1. Jan. (Eigene Meldung.) Die Neujahr-Rundfunkansprache des Reichspräsidenten von Hindenburg hat, wie sich jetzt schon feststellen läßt, im Reich und im Ausland einen starken Eindruck gemacht. Die Worte Hindenburgs wurden auch überall ausgiebig verstanden. Nur an einer Stelle wurde von bisher noch unbekannter Seite der Versuch gemacht, die Rede durch Zwischenrufe zu hören. Dieser Versuch, der bei einem großen Teil der Hörer nicht bemerkt wurde, hat erzieherischermaßen keineswegs vermocht, die große Wirkung der Rede zu beeinträchtigen.  
Die Berliner politische Polizei hat nach am Silvesterabend die Ermittlungen wegen der Störung der Rundfunkrede des Reichspräsidenten aufgenommen. Im Laufe der Nacht wurde vor allen Dingen versucht, die technischen Möglichkeiten der Störung zu klä-

ren. Zu diesem Zweck hat auch am Vormittag des Neujahrstages eine Besprechung mit den Sachverständigen der Reichswehr stattgefunden. Die Untersuchung hatte bereits das Ergebnis, daß die Art der Störung festgestellt wurde. Danach entfällt die ursprüngliche Vermutung, daß die Unterbrechung im Funkhaus selbst erfolgt ist. Vielmehr ist das Kabel angezapft worden und zwar in der Gegend des Neufällner Krankenhauses. Mit der Ermittlung der Störungsstelle dürfte die Polizei auch bereits die Spur der Täter aufgenommen haben, denn die Ausführung der Störung läßt kaum einen Zweifel darüber, daß die Täter mit den technischen Betriebsverhältnissen vertraut sind.

### Das Ausland zur Hindenburgrede

Amsterdam, 1. Jan. Die Neujahrswünsche des Reichspräsidenten hat in Holland einen großen Eindruck gemacht. Alle Blätter veröffentlichten den Wortlaut der Rede in großer Aufmachung. — Allgemeines Handelsblatt stellt in einem Kommentar fest, daß keine frühere Ansprache Hindenburgs die Hörer so ergriffen habe, wie die letzte Neujahrswünsche.

Rom, 1. Jan. Die Rundfunkrede des Reichspräsidenten wird in der gesamten italienischen Presse in ausführlichen Auszügen und teilweise sogar in wörtlicher Uebersetzung zum Ausdruck gebracht. Stampa erwähnt die innere Erregung, die in der Stimme des Reichspräsidenten und in seinem schlichten Vortrag zu erkennen gewesen sei.

London, 1. Jan. Evening Standard bezeichnet die Rundfunkrede des Reichspräsidenten als eine hervorragende Leistung und begrüßt, daß die Uebersetzung nach England nicht durch die kommunistischen Unterbrechungen gestört wurde. Die tiefe Stimme Hindenburgs, so bemerkt das Blatt, war eher die eines Soldaten als eines Redners, aber jedes Wort klar und langsam ausgesprochen, war verständlich auch für die, die im Deutschen nicht ganz zu Hause sind. Hindenburgs Glauben an sein Land nennt Evening Standard „höchsteindrucksvoll“.

Neuport, 1. Jan. Die hiesigen Morgenblätter bringen die Rundfunkrede Hindenburgs zum Jahreswechsel in großer Aufmachung. In den Ueberschriften werden besonders die Stellen der Rede hervorgehoben, die sich auf eine Zumutung unmöglicher Leistungen und auf den Anspruch auf gleiche Sicherheit beziehen.

### Die Reichsindexziffer für Lebenshaltungskosten

WTB. teilt mit: Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und „Sonstiger Bedarf“) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für den Durchschnitt des Monats Dezember auf 130, gegenüber 131,9 im Vormonat; der Rückgang beträgt somit 1,1 Prozent. An dem Rückgang sind hauptsächlich die Berücksichtigung der Indexziffer für Ernährung um 1,6 Prozent auf 119,9, für Bekleidung um 2,1 auf 129,1, für „Sonstigen Bedarf“ um 0,8 Prozent auf 180,5.

Die Indexziffer für Wohnung hat sich nicht geändert; die Indexziffer für Heizung und Beleuchtung ist mit 148,8 nahezu unverändert geblieben.

In der Gruppe Ernährung sind hauptsächlich die Ausgaben für Fleisch und Fleischwaren, für Milch und Milchzeugnisse, sowie für Brot und Mehl gesunken, die Ausgaben für Gemüse gestiegen.

### Aufhebung der finnischen Devisenverordnung

Selkfinators, 31. Dez. Die Devisenverordnung, die die Ausfuhr finnländischer Mark von der Genehmigung der Bank von Finnland abhängig machte, wird nicht erneuert werden.



### Entweder - Oder!

„Im nächsten Jahre, in den ersten Monaten, wird das Schicksal Deutschlands entschieden werden, ja oder ja!“

Hilfer an die SS. am 19. Dezember 1931 bei der Hochzeit von Dr. Goebbels.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Wenn es nach dem Turnus geht, dann wird im Frühjahr 1932 der preussische Landtag neu gewählt.

Der Sinn dieser, wie jeder anderen Wahl ist die Erforschung des politischen Willens des Volkes, der in der Demokratie oberstes Gesetz des Staates sein soll.

Darauf allein kommt es an. Und der Zeitpunkt der Wahl? Er ist eine Formalie; er ist es auch dann, wenn die Verfassung ihn zu regeln sich bemüht. Diese Formalie hat sich dem Sinn unterzuordnen; sie steht nicht und niemals für sich.

Es wird, solange das heutige staatliche System besteht, immer Perioden geben, in denen die Massen unter dem gleichermachen lähmenden wie aufhebenden Einfluss der Not den am wenigsten politischen Geschäftsmachern leichter unterliegen denn je, in denen es den Demagogen vorübergehend gelingt, ihren verbrecherischen Willen dem von Fiebersehern durchdrückten Volk, soweit es sich seine Bestimmung nicht bewahrt hat, aufzuswingen.

Soll und darf dieser verfallene Wille verbetterter Menschen oberstes Gesetz im Staate werden und sein?

Auf diese Frage gibt es — soll nicht der Buchstabe über den Geist triumphieren — nur eine, nur eine einzige Antwort: ein Nein ohne jeden Vorbehalt. — Der verantwortungsbewusste demokratische Führer hat nicht und niemals die Aufgabe, sich auf den von irgendwelchen Leuten künstlich aufgestellten Wogen dahin treiben zu lassen, wozu es den berufsmäßigen Windmühlern beliebt, er hat nicht die Aufgabe, diesen Strömungen nachzugeben; ihm obliegt vielmehr die Pflicht, den politischen Wildbach in gesunde Bahnen zu lenken und die bewegten Wasser einzudämmen. — damit sie befruchten, nicht aber zerstören.

Ueber den Zutrittsboden des Formalismus aber — der Zeitpunkt der Wahlen ist bei der heutigen Lage ein Stück solchen Formalismus! — darf und wird er nicht stolpern, wenn er erfüllt ist vom Geiste seines hohen Amtes.

„Eine Regierung, die sich ihrer Verantwortung für Volk und Vaterland bewußt ist, darf Strömungen dieser Art, soweit sie auch immer im Volke um sich greifen mögen, nicht nachgeben. Sie darf und wird nicht davor zurücktreten, einem drohenden Zerfall der Volksträfte mit eiserner Energie entgegenzutreten.“

Das waren die Worte, die der Reichstagsler Beilage am 8. Dezember vor der Öffentlichkeit des deutschen Volkes und der Welt an die Adresse der Nationalsozialisten richtete! —

Der Reichstagsler hat recht gesprochen. Es wäre vollendeter Wahnsinn, es würde den Sinn der Demokratie ins Gegenteil verkehren, wollte man auf jenen Grad der Verhetzung, den wir heute durch die Unaufrichtigkeit der Welt, durch die Gemeinheitsfäule der anderen, zum Teil leider auch durch unsere eigene Schwäche erreicht haben, ein neues Parlament, eine neue Regierung in Preußen aufbauen.

Was der Partei des Faschismus die Massen zugeführt hat, das war nicht politische Erkenntnis, das war nicht das Streben nach irgend einem noch so verlockenden Ziel, das etwa durch Herrn Hitler verkörpert wird. Das war vielmehr Verzweiflung, Verzweiflung!

Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit aber sind schon schlechte Ratgeber für den Einzelnen; für ein Volk jedoch sind sie unmögliche Führer. — Die Durchführung der Neuwahlen in Preußen im nächsten Zeitpunkt würde bedeuten die Diktatur des Wahnsinns über die besonnenen Teile des Volkes, über jene Menschen, die seit den Novembertagen des Jahres 1918 den Staat getragen haben. Und darum fordern wir: keine Neuwahlen in Preußen, solange die Voraussetzungen für einen Sieg der Verzweiflung und der Hoffnungslosigkeit bestehen.

Keine Neuwahlen in Preußen um der Demokratie willen!

### Die Zusammensetzung des Reichsbahnverwaltungsrates

Von Seiten des Reichsverkehrsministeriums erfahren wir, daß von den sechs zum nächstmaligen aus dem Verwaltungsrat der Reichsbahn Auscheidenden (Oberpräsident a. D. v. Batocki, Staatssekretär a. D. Bergmann, Präsident Grund, Seidel, v. Müller und von Siemens) Staatssekretär Bergmann als Vertreter der Vorzugsaktionäre wiedergewählt wird. Wiederernannt werden von Siemens und Batocki. Anstelle der übrigen auscheidenden Herren treten Ministerialdirektor Schulze und Staatssekretär a. D. Gutbrod. Eine Stelle ist vorläufig noch offen gelassen.

### Lausanne als Konferenzort

Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, hat die Reichsregierung der englischen Regierung in Beantwortung der gestern vom britischen Botschafter überbrachten Einladung zur Reparationskonferenz am 18. Januar nach Lausanne mitgeteilt, daß sie mit Lausanne als Konferenzort und mit dem 18. Januar als Termin für den Beginn dieser Konferenz einverstanden sei.

### Keine schwedischen Kanonenlieferungen an Deutschland

Stockholm, 31. Dez. Die Meldungen, daß Schweden Kanonen für geheime deutschen Rüstungen liefern, entbehren, wie gemeldet wird, jeder Begründung. Schweden habe niemals derartige Lieferungen nach Deutschland ausgeführt.

## Freistaat Baden

### Der badische Innenminister an Polizei und Gendarmerie

Innenminister Maier hat an die Polizei und Gendarmerie folgenden Neujahrserlass gerichtet:

„Den Führern und Beamten der badischen Polizei und der Gendarmerie spreche ich für treue Pflichterfüllung im vergangenen Jahre Dank und Anerkennung aus und verbinde damit die besten Glückwünsche für das kommende Jahr. Auch das neue Jahr wird weitere Anforderungen an jeden Angehörigen des Sicherheitsdienstes zum Schutze der staatlichen Ordnung und der republikanischen Verfassung stellen. Ich bin der sicheren Erwartung und festen Überzeugung, daß auch in Zukunft der badische Sicherheitsdienst treu und erduldig seine Pflicht erfüllen wird.“

### Die Neuhäuser zur amtlichen Warnung

Die in den Tageszeitungen erschienene „Warnung für Hausbesitzer“ gibt der Vereinigung Neuhäuser Mannheim, Arbeitsgemeinschaft des Badischen Neuhäuservereins, Veranlassung zu verschiedenen Feststellungen, in denen sie erklärt, sich dadurch nicht getroffen zu fühlen, da sie nicht mit unerantwortlichen Kreisen identisch sei, doch hätte man die bedenkliche Entwicklung durch rechtzeitige Gesandtschaften verhindern können und was dem Bergbau, der Industrie und der Landwirtschaft recht sei, müsse dem Neuhäuser billig sein.

### Raubüberfall auf eine Konjungenossenschaft

Wien, 1. Jan. Zwei maskierte Räuber drangen am Silvesterabend in die Filiale der Konjungenossenschaft „Eintracht“ am Coopplatz in Wien-Poll ein. Sie erbeuteten aus der Kasse etwa 2000 bis 3000 K. und entamen unerkannt.

### Explosion nach einem Christbaumbrand

Berlin, 1. Jan. In einem Hause in Neukölln entstand nach einem Christbaumbrand eine Explosion. Zwei Wände der Wohnung wurden eingedrückt. Personen wurden nicht verletzt.

### Birbelsturm in den Vereinigten Staaten

Jackson (Missouri). Durch einen Wirbelsturm und eine darauf folgende Ueberflutungsflut wurden fünf Personen getötet und fünfzig schwer verletzt. Von ihnen liegen drei im Sterben. Der Schaden ist bedenklich.

### Selbstmord des Schreibfabrikanten Koeder

Berlin, 1. Jan. Der Schreibfabrikant Hans Koeder hat heute in seiner Fabrik Selbstmord durch Erhängen verübt. Man vermutet, daß Koeder die Tat wegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten begangen hat.

### Differenzen im Hessischen Landestheater

Darmstadt, 30. Dez. Die Verwaltungskommission des Hessischen Landestheaters teilt mit, daß sie sich nach eingehenden Feststellungen genötigt gesehen hat, aus wichtigen Gründen den Vertrag mit dem Regisseur des Hessischen Landestheaters in Darmstadt, Renato Morbo, mit sofortiger Wirkung zu lösen. Der Beschluß ist einstimmig gefaßt worden. Renato Morbo, der vor drei Jahren mit Generalintendant Ebert zum Landestheater kam, war der leitende

### Die Wirren in der Mandchurei

#### Vormarsch der Japaner

Tokio, 1. Jan. (Reuter.) Wie berichtet wird, soll die japanische Korbut den Takung-Nuß erreicht haben und sich in unmittelbarer Nähe von Tschintschau befinden.

#### Die Chinesen bleiben in der Mandchurei

Paris, 1. Jan. Wie Havas aus Peking meldet, demontiert General Liang Ming Schu formell, daß die chinesischen Truppen sich ohne Widerstand aus der Mandchurei zurückziehen würden. Die Zentralregierung habe im Gegenteil Marschall Tschangshue-liang angewiesen, den vordringenden Japanern energischen Widerstand entgegenzusetzen.

#### Blutige Zusammenstöße in Spanien

Madrid, 1. Jan. In verschiedenen Ortschaften der Provinz Badajoz ist es zu Zusammenstößen gekommen. Drei Polizisten wurden getötet.

#### Die indische Rothembewegung unterdrückt

Peshawar, 31. Dez. Die Behörden haben die bedrohliche Rothembewegung unterdrückt und sind nunmehr vollkommen Herr der Lage.

#### Bombenexplosion in der Kathedrale von Santiago

Santiago de Chile, 31. Dez. In der Kathedrale von Santiago ereignete sich eine Bombenexplosion. Menschenleben sind nicht zu beklagen, doch ist der Materialschaden beträchtlich.

#### Professor Einstein in Kalifornien

Newark, 1. Jan. Professor Albert Einstein und seine Gattin sind von Los Angeles kommend in Paladena (Kalifornien) eingetroffen, wo der Gelehrte seine Untersuchungen im Mount-Wilson Observatorium fortsetzen wird.

## Aus aller Welt

Regisseur des Hessischen Landestheaters. Seine künstlerischen Fähigkeiten sind bis heute anerkannt und unbestritten. Er war bei dem Wahl des jetzigen Generalintendanten Hartung dessen Gegenpart gewesen. Durch die Unentschiedenheit der beschlossenen fristlosen Entlassung durch die Verwaltungskommission des Landestheaters darf man schließen, daß die Vorwürfe gegen Morbo beratend zwingend waren, daß der Beschluß im Interesse der unbehinderten Fortführung des Landestheaters gelegen ist. Wie man erfährt, ging diesem Schritt eine Kampagne verdeckter Verdächtigungen und Vorwürfe gegen den jetzigen Intendanten Hartung voraus, die sich gegen dessen finanzielle und künstlerische Arbeit richteten. Nach einer Eingabe des Personals des Landestheaters fand eine Untersuchung statt, die zu der heutigen fristlosen Entlassung Morbos führte. Wie man weiter hört, wurde auch der Schauspieler Barosa fristlos entlassen. Die Erregung unter der Künstlerschaft des Landestheaters ist außerordentlich groß, und vermutlich dürften das Bühnengericht und auch die ordentlichen Gerichte sich noch mit der Angelegenheit befassen.

#### Straßenbahnunglück in Lüttich

Lüttich, 31. Dez. Ein Straßenbahnwagen geriet ins Gleiten, fuhr mit voller Geschwindigkeit eine abschüssige Straße hinunter und stürzte in einer Kurve um. 38 Personen wurden verletzt, ein Verletzter starb im Krankenhaus.

#### 56 500 Mark aus einem Bahnpostwagen geraubt

Bottrop, 1. Jan. Zwei maskierte Räuber drangen gestern Abend in einen Bahnpostwagen ein, der auf dem hiesigen Bahnhof zur Abfahrt nach Essen bereit stand. Während einer von ihnen, in jeder Hand einen Revolver, die Postbeamten in Schach hielt, raubte der zweite einen 40 Kilogramm schweren Geldkasten mit 56 500 M.

## RUNDFUNK

Sonntag, 3. Jan.: 7 Uhr: Bremer Solentkonzert. 8.25 Uhr: Gymnastik. 10.15 Uhr: G. Morgenfeier. 11 Uhr: Alte und neue Musik. 12 Uhr: Schallplatten. 13 Uhr: Kleines Konzert der Zeit. 13.15 Uhr: Unterhaltungskonzert. 13.45 Uhr: Stunde des Randbüchlers. 14.15 Uhr: Festkonzert. 15 Uhr: Stunde der Jugend. 16 Uhr: Ballettmusik und Tänze. 18 Uhr: Autorensunde. 18.30 Uhr: Vortrag: Unsere Kraft. 19 Uhr: Sportbericht. 19.30 Uhr: Unterhaltungskonzert. 20.15 Uhr: Pantomime. 21.15 Uhr: Siegfried I. Aufzug. 22.35 Uhr: Sportbericht. 22.50 Uhr: Tanzmusik.

Montag, 4. Jan.: 6.15 Uhr: Gymnastik. 10 Uhr: Schallplatten. 12.35 Uhr: Mittagskonzert. 16.30 Uhr: Blumenstunde. 17.05 Uhr: Nachmittagskonzert. Juristische Klubsache „Von Legten Willen“. 19.45 Uhr: Unterhaltungskonzert. 20.45 Uhr: Bilder aus dem vergangenen Jahr. 21.45 Uhr: Fortsetzung Unterhaltungskonzert. 22.45 Uhr: Konzertsalon der Großstadt. 23.05 Uhr: Schachspiel.

Dienstag, 5. Jan.: 6.15 Uhr: Gymnastik. 10 Uhr: Unterhaltungskonzert. 12.35 Uhr: Schallplatten. 13.30 Uhr: Frühst. Schallplatten. 16.30 Uhr: Frauenstunde. 17.05 Uhr: Nachmittagskonzert. 18.40 Uhr: Vortrag: Hopen und Maß. 19.05 Uhr: Vom freiwilligen Arbeitsdienst. 19.30 Uhr: Stillekonzert. 20 Uhr: Das gibt's nur einmal — Das kommt nicht wieder. 21.10 Uhr: Unterhaltungskonzert. 22.40 Uhr: Tanzmusik. Mittwoch, 6. Jan.: 10.30 Uhr: Rab. Morgenfeier. 11.30 Uhr: Kinderstunde. 12 Uhr: Schallplatten. 13.30 Uhr: Originalmusik und Originalbearbeitung für Handharmonika. 14 Uhr: Unterhaltungskonzert. 15 Uhr: Kinderstunde. 16 Uhr: Nachmittagskonzert. 18 Uhr: Konzert. 19 Uhr: Sprit: Räuberbandenmann Cosofski. 22 Uhr: Sportbericht. 22.45 Uhr: Tanzmusik.

Donnerstag, 7. Jan.: 6.15 Uhr: Gymnastik. 10 Uhr: Konzert auf der Welt-Orgel. 12.35 Uhr: Mittagskonzert. 13.35 Uhr: Richard Strauß. 15.30 Uhr: Stunde der Jugend. 16.30 Uhr: Schallplatten. 16.40 Uhr: Rasier-Konzert. 17.05 Uhr: Operettenkonzert. 18.40 Uhr: Die Musik der Gegenwart. 19.05 Uhr: Vortrag: Probleme der mod. Genie. 19.45 Uhr: Wiener Symphonie. 20.15 Uhr: Welt-Geist. Distanz. 21.45 Uhr: Alfred Polgar. 22 Uhr: H. Polgar liest aus seinen Werken. 22.50 Uhr: Tanzmusik.

Freitag, 8. Jan.: 6.15 Uhr: Gymnastik. 10 Uhr, 12.35 und 13.30 Uhr: Schallplatten. 17.05 Uhr: Nachmittagskonzert. 18.40 Uhr: Das versteht man unter Berufseligung in seel.-geistl. Beziehung? 19.05 Uhr: Söhne, Mütter und Sport. 19.45 Uhr: Deutsche Humorsitten. 20.05 Uhr: Schachspielkonzert. 22 Uhr: Schwab. und Bayer. Volkslieder zur Seele. 22.25 Uhr: Sportbericht. 22.40 Uhr: Tanzmusik.

Samstag, 9. Jan.: 6.15 Uhr: Gymnastik. 10 Uhr: Schallplatten. 11.35 Uhr: Schulfest. 12.35 Uhr: Symphonie. 13.30 Uhr: Operettenmusik. 15.15 Uhr: Stunde der Jugend. 16.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 18.40 Uhr: Der Kaufmannsbrief von heute. 19.30 Uhr: Sportbericht. 19.45 Uhr: Sportbericht. 19.45 Uhr: Blumen, Frucht und Dornenstunde. 20.15 Uhr: Das Spielrecht der Königin. 22.50 Uhr: Tanzmusik.

## Sport

### Fußballvorfahrt

Meisterschaftsspiele 2. Mannschaften. Der kommende Sonntag wird uns bei den Spielen der 2. Mannschaften endlich die notwendige Klärung herbeiführen. Die Entscheidung wird bei dem Spiel Eggenstein - Hochfeld fallen. Bei dem weiteren Spiel haben wir Leimbach und Hochfeld im Kampf.

Chefredakteur: Georg Schöppin. Verantwortlich: Volkm. Preßhaus Baden, Volkswirtschaft, Aus aller Welt, Letzte Nachrichten: E. Gruebbaum. Verlag, Gewerkschaftliche Nachrichten, Partei, Kleine badische Chronik, Aus Mittelbaden, Durand, Gerichtsverhandlung, Beutikon. Die Welt der Frau: Hermann Winter. Groß-Karlsruhe, Gemeindepresse, Soziale Rundschau, Sport und Spiel, Sozialistisches Jungvolk, Heimat und Wandern, Auskünfte: Josef Giese. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Krüger. EMailthe Wohnort: in Karlsruhe in Baden. Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft: Volksfreund G.m.b.H. Karlsruhe.

# Jetzt braucht Deine Familie den Schutz Deiner Lebensversicherung!

Deine Lebensversicherung sichert Deiner Frau und Deinen Kindern Brot und Heim, Kleidung und das Notwendigste zum Leben. Kannst Du es vor Deinem Gewissen verantworten, Deiner Familie diesen

Schutz wieder fortzunehmen? Erhalte Deine Lebensversicherung in Kraft!









Die Polizei berichtet:

Schlägereien in der Neujahrsnacht

Die Neujahrsnacht in Karlsruhe verlief im allgemeinen ruhig. Es wurden der Polizei weder größere Schlägereien, noch schwerere Verletzungen gemeldet.

In Durlach kam es gegen morgen in einer Schlägerei auf dem alten Schweinemarkt, in deren Verlauf zwei Personen von einem lebigen Bauarbeiter mit einem Griff feststehenden Messer leicht verletzt wurden.

Unfälle

Am Mittwoch kam in der Karlstraße eine lebige Arbeiterin auf Glätte zu Fall und zog sich dabei eine Gehirnerschütterung zu. Ein 58 Jahre alter Fuhrmann rutschte auf der Treppe der Ortskrankenkasse aus und stürzte, wobei er sich einen Oberarmbruch zuzog.

Wegen Erregung öffentlichen Vergernisses wurde in Durlach-Aue ein verbeirateter Infarktalex aus Stuttgart festgenommen.

(-) Hypotheken-Zins. Es wird auf die Anzeige der Städtischen Sparkasse Karlsruhe in der heutigen Zeitungsnummer besonders aufmerksam gemacht.

Eichspielhäuser

(-) Sensationelle Hebertragung in den Reichens-Lichtspielen! Die immer rührige Direktion dieses vorbildlich geführten Karlsruher Lichtspieltheaters übertrug im Silvesterabend ihr geschätztes Publikum mit einer begeistert aufgenommenen Neuzugung.

Gemeindepolitik

Die Verfeinerung sämtlicher Gemeinbedienste in Vietriheim. Zu obiger Verfeinerung, welche im diesigen Rathhaussaal stattfand, hatte sich eine große Anzahl Verehrer eingefunden, so daß der Saal bis auf den letzten Platz besetzt war.

Deranstaltungen

- Samstag, 2. Januar:
Wob. Landes-Theater: Lammkäse, 19 Uhr.
Golfklub-Theater: Jahrgang 1931 und 1932 oder Adams Sündenfall, 20 Uhr.

Kleine badische Chronik

Folgenschwerer Sturz

\* Eisingen (Amt Mosheim), 31. Dez. Das 7jährige Söhnchen des Landwirts Karl Mähner stieg sich durch einen Sturz in der Scheune schwere innere Verletzungen zu. Das Kind war lange Zeit bewußlos.

Schadenfeuer

\* Mannheim, 31. Dez. Auf dem Grundstück Fabelachstraße 105 (in der Nähe des Schlachthofes), auf dem sich ein Lagerstuppen und die Werkstätte eines Zimmerermeisters befinden, brach heute früh kurz nach 4 Uhr ein Brand aus, der nach etwa einstudiver Arbeit der Feuerwehr auf seinen Herd beschränkt werden konnte.

Verurteilter Heiratschwindler gefaßt

\* Mannheim, 31. Dez. Ein verurteilter Heiratschwindler, der in den Monaten November und Dezember hier und in Heidelberg aufgetaucht war, um Bekanntschaften mit heiratsglühenden Mädchen anzuknüpfen, konnte in der Person des 31 Jahre alten in Wattenstein geborenen Bürogehilfen Karl Konrad ermittelt und festgenommen werden.

Gefährte Rheinschiffahrt

\* Rehl, 31. Dezember. Die beiden der Eisenindustrie-Gesellschaft Daniel gebrüdernden Schleppfähnen, die vor 8 Tagen unterhalb des Strahburger Petroleumhafens auf eine Sandbank liefen, werden voraussichtlich erst in den nächsten Tagen in den Rehler Hafen verbracht werden können.

Bogheimer Methoden

Man schreibt uns aus Offenburg: Der Polizeibericht vom 28. Dezember teilte mit, daß 6 Personen wegen Uebertretung der Polizeistunde und darunter eine außerdem noch wegen Nötigung und Besamtdeliktigung zur Anzeige gebracht wurden.

Wie wir erfahren, versuchte Milchhändler Huber den Polizeibeamten dadurch zu veranlassen, einen seiner Anzeigen Umgang zu nehmen, daß er zu ihm sagte: „Wenn Sie uns zur Anzeige bringen, ich Ihnen eine Kugel schieße.“

Ein Rekordtag im Wintersportverkehr

\* Freiburg i. Br., 1. Januar. Die ergebnisreiche Schneefälle in den letzten Tagen und das starke Sinken der Temperatur hatten für Schneesport und Neujahr alle Voraussetzungen für einen ausserordentlich Winterport zum Jahreswechsel gegeben.

Der erste Brand im neuen Jahre.

\* Freiburg i. Br., 1. Januar. Heute nachmittag gegen 14.30 Uhr wurde der zweite und dritte Rettungszug der freiwilligen Feuerwehr nach dem Gebäude Zähringerstraße-Kennweg gerufen, wo im fünften Stock des Anweins Restaurant „Zur Stadt Wien“ ein Zimmerbrand ausgebrochen war.

\* Sulzfeld, 30. Dez. Heute abend gegen 10 Uhr wurde die Einwohnerwehr durch Feueralarm aus der Ruhe und dem Schlafe geschreckt. In dem Anwesen des Landwirts Wilhelm Fündis in der Wiergasse war Feuer ausgebrochen, das aber dank der rechtzeitigen Entdeckung gleich wirksam bekämpft und erstickt werden konnte.

nicht besonders groß, wenn auch das Wasser viele Spuren hinterlassen hat. Die Brandursache ist noch nicht aufgeklärt.

\* Mannheim. In der Straßenkreuzung F 4 G 5 geriet ein 66-jähriger Tagelöhner beim Überqueren der Straße in die Fahrbahn eines Personenautos. Er wurde von dem Fahrzeug erfasst und kam zu Fall, wobei er eine Gehirnerschütterung und eine klaffende Wunde am Kopfe erlitt.

\* Grünau (Amt Bittlingen). Oberhalb des hiesigen Bahnhofs in Richtung Klingen wurde auf den Gleisen die Leiche eines Mannes gefunden, dem der Kopf durch ein Messer vom Kumpfe getrennt war. Da der Tote keine Papiere bei sich hatte, steht seine Identität noch nicht fest. Es ist aber Selbstmord anzunehmen.

\* Nistental, 31. Dez. Im benachbarten Grauelsbaum gerieten die Brüder August und Georg Ludwig beim Kartenspielen in Streit, in dessen Verlauf Georg Ludwig seinem Bruder mit einem Stiche in die linke Brustseite verletzete. Der Betroffene brach zusammen, doch ist der Stiche nicht lebensgefährlich. Der Täter ergriff die Flucht.

\* Konstanz. Ein erstes Geschäft der Textil- und Konfektionsbranche im Bodenseegebiet verlangt von einem weiblichen Lehrling für die Ausbildung zur Verkäuferin als Vorbildung das Abitur. Einstweilen hat der Inhaber diesen weiblichen Lehrling noch nicht gefunden, hofft aber allen Ernstes, daß er ihn zu Ostern doch noch finden wird.

\* Warnung vor einem Betrüger. Der 41 Jahre alte Kaufmann Emil Klen aus Wien gibt sich als Direktor der Berliner Bank A.G. aus und bietet Wertpapiere an, die er sich bei Bestellung gleich bezahlen läßt. Die Berliner Bank A.G. ist seit 1924 aufgelassen. Das Geld verwendet Klen für sich, die Wertpapiere liefert er nicht. Das Bad. Landespolizeiamt warnt vor diesem Betrüger.

Eine große Anzahl gefälschter Gemälde entdeckt

In unserem Verkeits und aber hauptsächlich in den Karlsruher Kunstkreisen wird man sich noch auf den vor ungefähr 2 Jahren verhandelten Bilderversteigerungsprozess erinnern, dessen Verhandlung in Frankfurt a. M. stattfand, und in die der bekannte Maler Baumann mit verwickelt war, der aus der Karlsruher Akademie hervorgegangen ist und ganz Hermannstadt in seinem Fach leistete.

Nun sind wiederum Bilderversteigerungen in ziemlich großem Umfang ausgeführt worden, die wie die Polizei feststellen konnte, unauweifelhaft mit dieser Angelegenheit in Zusammenhang stehen. Wenn damals die gefälschten Bilder hauptsächlich in Berlin, Bad Domburg, Frankfurt a. M. und anderen Großstädten des Reiches an den Mann gebracht wurden, so ist dieses Mal festzustellen worden, daß jetzt in Strahburg, im Saargebiet und in Frankreich diese Fälschungen aufgetaucht sind und als Fälschungen bereits erkannt wurden.

Wie die Nachforschungen ergeben haben, sind jetzt zahlreiche Bilderverkäufe festgestellt worden, bei denen es sich durchwegs wieder um Fälschungen handelt. Wie aus dem damaligen Prozesseverlauf bekannt ist, war Baumann, als er seinerzeit verhaftet werden sollte, einige Tage nicht zu ermitteln gewesen. Eines Tages gelangte von ihm ein Schreiben an die Staatsanwaltschaft, das er noch verfertigen zu erlauben hätte, und sich dann freiwillig stellen würde, was er auch tat. Baumann hat nach seinem eigenen Verfahren die echten Bilder verblüffend kopiert, und es gelang ihm, seinen Bildern ein gewisses Alter zu verleihen. Es wird nun angenommen, daß er bei seinem damaligen Verschwinden, die Instrumente seines Verfahrens beiseite gebracht hat, und sie jetzt wieder zu neuen Fälschungen benutzt. Wie die vorläufigen Ermittlungen ergeben haben, ist Baumann, der bis vor kurzem noch in Frankfurt wohnte, seit einigen Wochen in Frankreich. Auch die oben erwähnte Frau Trumm hatte einen Auslandsaufenthalt beantragt, der ihr aber verweigert wurde. Die Trumm hat erst kürzlich in Frankfurt wieder eine Gefängnisstrafe von 5 Monaten erhalten, weil sie den Erlös für verkaufte Bilder, die sie im Elise abgesetzt haben will, nicht abliefern wollte.

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe
Bezirk Klippurt (Dammersdorf-Gartenstadt-Klippurt)
Die Hauptversammlung des Bezirks findet Mittwoch, 6. Januar, 20 Uhr, im Rindergarten statt. Es ist Pflicht aller Mitglieder, zu erscheinen. Beiträge können bis zum 6. Januar bei Genosse Böhm, Aternweg 21, eingereicht werden.

Gegen Sodbrennen Bullrich Tabletten jetzt nur 20 Pf
Magenbeschwerden



Nach Aufgabe meiner Tätigkeit am Städt. Krankenhaus, übernehme ich von nun an in vollem Umfange Sprechstunden- u. Besuchspraxis als

**Facharzt für Chirurgie**  
aus:  
**Dr. Walter Haas**  
Stefanienstr. 13<sup>II</sup> Telefon 3743  
Chirurgisches Ambulatorium zu Hause  
Operative Tätigkeit in der Privatklinik Weinbrennerstraße 7

Zugelassen zu allen Krankenkassen Sprechstunden vorm. 11-1 Uhr nachm. 3-5 Uhr. Mittwoch und Samstag nur von 11 bis 1 Uhr.

**Sängerbund Vorwärts Durlach**  
Todes-Anzeige  
Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres aktiven Mitgliedes

**Fritz Götz**  
Schlosser  
gerne in Kenntnis zu setzen. Ihre letzten Wünsche sind erfüllt. Die Beerdigung findet heute nachmittags 1/2 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

**TRAUERBRIEFE**  
liefert schnell und billig  
Verlagsdruckerei „Volksfreund“ G.m.b.H.  
Waldstraße 28.

**Erste Kirche Christi, Wissenschaftler**  
(First Church of Christ, Scientist, Karlsruhe, Bd.)  
Gottesdienste: Sonntags 10 1/2 Uhr vormittags, Mittwoch 8 Uhr abds. Kirchenges. 84, Postfach 1041

**Mietervereinigung Karlsruhe (e.V.)**  
Geschäftsstelle (nur briefl.) Kaiserstr. 22, Stb. IV.  
Sprechstunden jeden Montag u. Freitag im Kaddeebauwerk, jeden Mittwoch „Unter den Linden“ Ecke Yorkstr. u. Kaiserallee jeweils v. 6-7 1/2 Uhr

**Farben Lacke**  
gebrauchsfertig  
für Anstriche aller Art  
verfühlbar im  
Farbenhaus **Hansa**  
Waldstr. 15, beim Colosseum

# Burchard

**dankt Ihnen lieber Kunde**

für Ihr Vertrauen während dreißig Jahren  
Burchard will dies Vertrauen weiter festigen und bringt Ihnen



Angebote die einzigartig sind u. die Ihnen, lieber Kunde durch ihren hohen Wert mehr sagen werden, als Worte dies tun können!

- Schlupfrose eine ganz hervorragende Qualität Kunstseidendecke, innen geraut -85
- Schlupfrose in erstklassiger feinfädiger Qualität . . . . . 1.20
- Herren-Lumberweste mit 2 Brusttaschen, reine Wolle, elegante Sportmelange . . . . . 8.40
- Herren-Pullover mit Krage, Jacquard, schwere, reine Wolle . . . . . 6.90
- Herren-Pullover reine Wolle, mit Reißverschluss . . . . . 7.90
- Damen-Taghemd mit Stickerei u. handgezeugtem Saum . . . . . 1.25
- Damen-Nachthemd Handklöppel- und Handstickerei . . . . . 2.60
- Hüftgürtel Vorderseite gefüllt, erstkl. Damassé, Qualität mit 4 abnehmbaren Haltern . . . . . 2.60
- Berufsmantel Wickelform, die neue Farbe „Braun“ bunt besetzt . . . . . 2.25
- Napphandschuhe gefütterte, Damen-größen . . . . . 4.-
- Festonkissen Rosenbogen, mit Hoblsaum, aus sehr kräftigem Cretonne . . . . . 1.20
- Laken Jaza passend . . . . . 3.40
- Unterbettuch Halbweilen, 150/250 . . . . . 2.90
- Paradekissen 1 Seiten Klöppelspitze u. Einsatz und Hoblsaum . . . . . 2.60
- Haustuch mit verstärkter Mitte, ca. 120 cm breit per Meter . . . . . 1.-
- Oberbettuchstoff feste Qualität, 160 cm breit . . . . . 1.-
- Croisé-Finette besonders feinfädig, für Leibwäsche . . . . . -65
- Kunstseide feinfädig und dunkel . . per Meter 1.-

- Cretonne bedruckt, für Übergardienen, 115 cm breit . . . . . per Meter -75
  - Tischtuch weiß, kariert, 120/160 cm, mit kleinen Schabenspiegeln . . . . . 1.50
  - Tischtuch Kunstseide, weiß/bunt, mit kl. Schabenspiegeln, bunt, in schön. Farb. 3.90
  - Oberhemd prima Popeline, erstklassige Verarbeitung . . . . . 4.40
  - Sporthemd Flanell mit Krage . . . . . 2.30
  - Croisénachthemd für Herrn, m. Passepoil . . . . . 2.35
  - Hosenträger erstklassige Ausführung, mit heller Rollfederpatte . . . . . -85
  - Herrensocken Jacquardmuster, sehr gute Florqualität mit flacher Sohle . . . . . -85
- Ein Posten Selbstbinder**  
reine Seide, moderne Muster . . . . . L -85
- Ca. 10000 Mtr. Klöppelspitzen**  
(Maschinenklöppel) . . . . . -12
- Ein Posten K'Spitzen**  
aus Ramielainen . . . . . -25 -20
- Kissen 30/40 cm, rot leitet, garant. echtfarbig u. federicht, gefüllt mit 2 1/2 Pfd. füllkräft. Federn 140/120 feinfarbig, Indanthren . . . . . 5.90
  - Schlafdecke 140/120 feinfarbig, Indanthren . . . . . 4.40
  - Decken aus zarfarbiger Waschseide, mit entzückenden Zeichnungen, 80/90 . . . . . 1.-
  - Kuchenglocke Waschseide, gezeichnet, 1 in 1 feinen Farber . . . . . 1.-
  - Schürzen Waschseide, gezeichnet, 1 in 1 feinen Farber . . . . . 1.-
  - Taschenfächer rein Leinenbattist mit reichem Handdruck und Handhoblsaum . . . . . Stück -75
  - Kissen ges., mit Rückwand . . . . . -75
- Handklöppel- oder Handhäkel-Decken** in ganz feiner Ausführung  
je nach Größe 6 od. 4 od. 3 od. 2 od. 1 Stück 1.-  
besonders groß . . . . . das Stück 1.65 1.35 1.25

**Etwas Billiges zum Neujahrsanfang!**

**Sülze pikant 35** Pfund 60  
1/4 10 1/2 20

**Ochsenmaul-Salat 35** Pfund-Dose 40  
3 Dosen 1.-

**Blutwurst 58** Pfund 85  
ger. Buch. v. 15 30 45

**Schweinskopf 70** Pfund 110  
in Gelee v. 18 36 45

**Holsteiner Rauchfleisch 105** Pfund 145

**Mettwurst 16** Stück 20  
in Enden

**Pfannkuch** Stück 20

z. Vergleich Preise vom Januar 1931

**BLB**

**SPARE**

bei der  
**BADISCHEN LANDWIRTSCHAFTS-BANK**  
(Bauernbank) / e. G. m. b. H.

Zentrale: Lauterbergstr. 3 Dep.-Kasse: Ludwigsplatz Erbprinzenstraße 31

**2**

Freundlich möbliertes Zimmer, reparat. elektr. Licht, auf beheizbar, billig zu vermieten.  
Adlerstraße 28, part.

**Volksfürsorge**  
Bewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungsaktiengesellschaft, Hamburg 5.

**Größte Volksversicherungs-Gesellschaft Deutschlands**  
Gegenwärtig rund 2,2 Millionen Versicherte mit 900 Millionen RMk. Versicherungssumme, 150 Millionen RMk. Vermögen davon Eigentum der Versicherten  
Prämienreserve über 100 Millionen RMark  
Gewinnanteile über 32 Millionen RMark  
zusammen **über 132 Millionen RMk.**  
Versicherungsleistungen: **Über 12 Million. RMark** seit November 1923 (Ende der Inflation).  
Nähere Auskunft erteilen die Rechnungsstellen Karlsruhe, Schützenstraße 16, Schramberg i. Würtemb., Volkshaus, oder der Vorstand der Volksfürsorge in Hamburg 5. An der Alster 66-61

**Mark nur**  
billige gute Romane Ganzleinen gebunden  
**Stendhal**  
Italienische Novellen  
**Gustav Meyrink**  
Der Golem  
**Anatole France**  
Die Götter dürsten  
**Viktor Hugo**  
1793. Das Jahr des Schreckens  
**Sören Kierkegaard**  
Das Tagebuch eines Verführers  
Halbleder gebunden je **Mk. 2.85**  
Volksfreund Buchhandlung Waldstr. 28, Reg. 7030/21

**Badisches Landesheater**  
Samstag, 2. Jan. 9 C 12  
10-11-1500  
**Sannhäuser**  
Operette von Walter Follie  
Dirigent: Stern  
Regie: Herz  
Mitwirkende: Hans, Seiting, Blum, Fischer, Goler, Frick, Höder, D. Kröger, Weigner, Kallisch, Weber, Brand, Albrecht, Wehner, G. Müller, Bräter, G. Müller, J. Sonntag  
Anfang 19 Uhr Ende 22 Uhr  
Breite E (1.00-6.30 A.)

**Sonntag, 3. Jan. Nachmittags**  
**Der gestiefelte Kater**  
Märchenoper von Emil Alfred Herrmann  
Dirigent: Ebbecke  
Regie: b. d. Trend  
Mitwirkende: Erbig, Genter, Seiting, Brand, Ernst, Herz, Höder, Kallisch, Kuhne, Kähler, Wehner, G. Müller, Bräter, Schulze, G. Müller, Lindemann, Nagel  
Anfang 15 Uhr Ende 17 Uhr  
Breite E (1.00-2.20 A.)

**Abends**  
9 C 13  
10-11-1400  
**Der Rosenkavalier**  
Von Richard Strauss  
Dirigent: Erbig  
Regie: Dr. Baag  
Mitwirkende: Blum, Hans, Fischbach, Haberfort, Seiberlich, Winter, Burt, Sellmuth, Rothemann, Künster, Widmann, Lubach, J. Gröbinger, Kalmbach, Rieler, Löyer, Wendig, Cerner, Schöpllin, Heras, Dole, G. Gröbinger, Reinhold, Lindemann, Feiler, Nagel, Wachtmuth, Luger, Ribinius, Schäfer, Schmitt  
Anfang 19 Uhr Ende gegen 22.30 Uhr  
Breite E (1.00-6.30 A.)

**Im Städt. Konzerthaus**  
Sonntag, 3. Jan.  
**Ditt-Polly**  
Operette von Walter Follie  
Dirigent: Stern  
Regie: Herz  
Mitwirkende: Hans, Seiting, Blum, Fischer, Goler, Frick, Höder, D. Kröger, Weigner, Kallisch, Weber, Brand, Albrecht, Wehner, G. Müller, Bräter, G. Müller, J. Sonntag  
Anfang 19.30 Uhr Ende 22 Uhr  
L. Barfett 2.60 A.

**Speisezimmer**  
160.- Mfr.  
Das ist kein Druckfehler, sondern der obige Preis 1.160.- nicht vollständig in Ordnung. Dieser unglaublich niedrige Preis ist aber nur deshalb möglich, weil wir das Bietet dieses Speisezimmer sehr billig bei Kauf eines neuen Zimmers von einem Kunden ein-tauschen konnten. Zu diesem Bietet haben wir einen schönen, eigenen Tisch mit abgerundeten Ecken gestellt, ebenso 4 schwere, eich. Stühle mit eich. Rückenlehnen. Sie brauchen nicht zögern, zu kaufen, denn unsere Breite haben einen Zielstand erreicht, der nicht mehr zu unterbieten ist.  
503  
Möbelhaus **Marx Kahn**, Waldstraße 22 (neben Colosseum)

**Schlafzimmer**  
schwer eiche, wie 40, mit 180 cm br. Stühle, Spiegelschrank, 1 Stb. Marmor, 3 teilig. Vastrazten, Patentstühle. Wir verkaufen das komplette Zimmer zum wirklich billigen Preis von 450.- Mfr.  
**Rain & Künzer**  
Waldstraße 8.

**Kassett-Anzeigen**  
Die Details über den Ver- und Hand- ch- behand. hiesiger Stadt vom 1. Dezember 1931 liegt von heute ab 8 Tage im Rathaus - Zimmer 14 - zur Einsicht an.  
Die Wite ist für die Berechnung der Beiträge maßgebend, welche von den Tierbesitzern zur Deckung der Entschädigung für Schadenverluste zu entrichten sind.  
Anträge auf Verichtigung der Wite sind innerhalb der Aufgabefrist hier vorzubringen.  
Karlsruhe, den 30. Dezember 1931.  
**Der Oberbürgermeister.**  
J. B. Schumann

**War billig kaufen will, der geht zu Josef Rieger**  
Karlsruhe  
Amalienstr. 33.  
Kohlen- und Gas- herde, Bade-Ein- richtungen, sowie sämtliche sanitäre Einrichtungen.  
2-Zimmer-Wohnung in Durlach zum 1. April 1932 von älterem Ehepaar ohne Kinder in schiefer Stellung gesucht. Manarbe ausgeföhrt. Off. unt. Nr. 9304 an d. Volksfrd.